Inspiration4U

Der dreieinige Gott Seite 7

Arianismus – die Frage nach der Einheit Gottes | 12

Wie kann ich mit Gott reden und wissen, dass er mich hört? | 20

Die Stellung Jesu im Islam | 23

inspiration 4 today

Ausgabe 1/2017

Panorama

Mit neuen Projekten durchstarten!

von Rosi Blissenbach
(Geschäftsführerin von Inspiration4Today Schweiz)

Nun ist das Jahr schon fast zwei Monate alt und es hat viele Veränderungen gegeben. Doch wir sind am neuen Ort wieder eingerichtet und freuen uns, mit den neuen Projekten für Sie durchzustarten.

So können Sie inzwischen die wöchentlichen Videoclips über eine App auf dem Smartphone abrufen. Diese 1-Minute-Gedanken sollen Motivation und Inspiration für das tägliche Leben sein. Sie können diese App momentan mit dem QR-Code von unserer Website oder der letzten Seite dieses Magazins auf Ihr Smartphone holen. Bald sollte diese App auch für den App-Store registriert und eingerichtet sein. Geplant ist ausserdem, jeden Tag eine neue 1-Minute-Inspiration aufzuschalten. Allerdings haben wir noch nicht genügend Referenten gefunden, um dies umzusetzen. Beten Sie mit uns, dass dies bald der Fall sein wird, damit die Nutzer jeden Tag eine neue Inspiration in ihrem Alltag erleben können.

Auch die 2-wöchentlichen Videos sind gestartet. Diese sind für all jene gedacht, die ihrem Leben mit Gott mehr Tiefgang geben möchten. Schauen Sie einfach auf unserer Website oder Youtube nach unseren Videos, laden Sie sich den kurzen Fragekatalog zur Meditation auf unserer Website herunter und tauschen Sie mit Freunden, Bekannten oder Verwandten über das Thema des Videos aus. Die Umsetzung des Gehörten wird Ihr Leben garantiert positiv beeinflussen.

Wenn Sie ein Thema brennend interessiert, lassen Sie uns dies doch wissen. Wir werden dann schauen, dieses in einem Video aufzugreifen. Geben Sie uns einfach ein wenig Zeit dafür.

Wie die meisten von Ihnen sicherlich gehört haben, feiern wir dieses Jahr 500 Jahre Reformation. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen in diesem Magazin u.a. die Trinität Gottes aus verschiedenen Sichtweisen etwas näher bringen. Auch über die Stellung Jesu im Islam werden Sie etwas finden. Ausserdem gehen wir auf die immer wieder gestellte Frage ein, ob Gott uns überhaupt hört und woher wir das wissen. Besonders empfehlen möchte ich Ihnen hierzu das Minibuch „Beten – aber wie“ und die gleichnamige DVD-Serie. Beides können Sie bei uns bestellen.

Neu finden Sie jeweils eine Programmvorschau mit Themen vom TV-Dienst „Antworten mit Bayless Conley“, „CBN Schweiz/Club 700“ und „Kraftvoll Leben“, so dass Sie kein Thema verpassen, das Sie interessiert.

Wir hoffen, dass auch dieses Magazin Sie für Ihr Leben mit Gott inspiriert und stärkt.

Das Beste kommt erst noch!

1/2017

inspiration 4 today

Inhalt:

Panorama | 2
Vorwort | 4
Workshop: Osterdekoration | 6
Der dreieinige Gott | 7
Informelles: Rückblick – Ausblick | 11
Arianismus –
Die Frage nach der Einheit Gottes | 12
Programmvorschau | 16
Ihre Frage: Wie kann ich mit Gott reden
und wissen, dass er mich hört? | 20
Impressum | 22
Die Stellung Jesu im Islam | 23
Buch-/DVD-/CD-Empfehlungen | 26
Partnerorganisationen stellen sich vor:
cpd & AsB | 28
Inspiration für heute - Band 2 | 30
Vorschau / Bestellschein | 31

Inspiration4U

Vorwort

Glaube an den dreieinigen Gott

von Kurt Schnyder
(Präsident von Inspiration4Today Schweiz)

In dieser Ausgabe unseres Magazins möchten wir Ihnen Gedanken über die Dreifaltigkeit oder Trinität unseres Gottes weitergeben. In der Bibel finden wir klare Aussagen über Gott den Vater, den Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist. Sehr viele Religionen verwenden allgemein den Ausdruck GOTT für ihre Gottheit. So sagt Gott klar, als er Moses in der Wüste begegnete, im 2. Buch Mose Kapitel 3, Vers 6: *„Ich bin der Gott deiner Vorfahren, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“* (Hoffnung für alle). Er hatte sich also klar identifiziert, wessen Gott er ist. Das ist auch heute unser Bekenntnis. Lasst uns zu Gott beten im Bewusstsein, dass diese Anrede die ganze Trinität, Vater, Sohn und Heiliger Geist beinhaltet.

Gott – der Vater

Es ist interessant festzustellen, dass Christen, wenn sie über Gott sprechen, in erster Linie den Vater meinen. Jesus selbst hat im Garten Gethsemane, bevor er gekreuzigt wurde, gebetet: „Mein Vater, wenn es möglich ist, bewahre mich vor diesem Leiden.“ In der Bergpredigt Matthäus 6,6 hat unser Herr Jesus seinen Jüngern gesagt: *„Wenn du beten willst, geh in dein Zimmer, schliess die Tür, und dann bete zu deinem Vater, der auch im Verborgenen gegenwärtig ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dich belohnen.“* Ein paar Verse weiter sagt Jesus: „Ihr sollt so beten: Unser Vater im Himmel! ...“ Ich möchte Sie ermutigen, sprechen Sie den Vater im Gebet an. Er hört auf ihr Gebet!

Gott - der Sohn

Jesus Christus ist der Sohn Gottes, um uns Menschen von Sünde und Schuld zu befreien. Jesus heisst übersetzt: Retter! Gott der Vater hat Jesus seinen Sohn selbst in diese Welt gesandt. Seine Person ist ein wunderbares Geheimnis. Johannes sagt in den ersten Worten seines Evangeliums von Jesus Christus: *„Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und in allem war es Gott gleich“* (Gute Nachricht). Dieser hat das Alte Testament mit seinem Gesetz erfüllt und uns Frieden mit Gott und ewiges Leben geschenkt, wenn wir das im Glauben annehmen. Jesus hat seine Stellung als Gottheit klar ausgedrückt, indem er sagte: *„Der Vater und ich sind untrennbar eins.“* Lesen sie dazu das ganze Kapitel 17 im Johannes-Evangelium.

Die ersten Christen haben zu Jesus gebetet und haben ihren Mitmenschen bezeugt, dass er von den Toten auferstanden ist und dass sie seine göttliche Kraft erlebt haben. Gott in Christus ist der einzige Weg zum Vater und heute noch erlebbar.

Gott – der Heilige Geist

Der Heilige Geist ist die dritte Person unserer Gottheit. Er ist ein sehr grosses Geheimnis, das wir mit unseren Worten nicht ausdrücken können. Er war wie Jesus schon immer da. Schon im ersten und zweiten Vers der Bibel lesen wir: *„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Noch war die Erde leer und ohne Leben, von Wassermassen bedeckt. Finsternis herrschte, aber über dem Wasser schwebte der **Geist Gottes**“* (Hoffnung für alle).

Im Alten Testament hat er sich immer wieder punktuell mit Botschaften von Gott dem Vater an die Propheten geoffenbart. Diese Botschaften sind im Alten Testament aufgezeichnet und wir können heute nachlesen und beweisen, dass diese Voraussagen in Erfüllung gegangen sind. Als Beispiel möchte ich die Prophetien von Daniel erwähnen, die beweisbar weitgehend den Verlauf der Weltgeschichte beinhalten.

Im Neuen Testament hat uns Jesus vor seiner Himmelfahrt gesagt, dass er den Heiligen Geist zu uns senden wird, damit er bei uns bleibe. In den Kapiteln 14-17 des Johannesevangeliums spricht Jesus über die Funktion des Heiligen Geistes. Unter anderem sagt er, dass er der Geist der Wahrheit ist. Er wird uns in alle Wahrheit führen. Er ist unser Fürsprecher, unser Tröster, Helfer und Berater in unserem täglichen Leben. Auch wird er uns mit der Kraft Gottes und mit Weisheit erfüllen und vor allem wird er Jesus verherrlichen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in den nächsten Monaten ganz besonders die Liebe des Vaters, das Wirken Jesu Christi und die Kraft des Heiligen Geistes erleben.

Wer der christlichen Lehre von der Dreieinigkeit in der Bibel nachspüren will, findet in den aufgeführten Versen hilfreiche Aussagen.

Folgende Dinge sind bemerkenswert:

- **Gott spricht mitunter in der Mehrzahl von sich**
- **der „Engel des Herrn“ erscheint als göttliche Person**
- **die Bibel spricht vom Heiligen Geist als von einer Person**
- **die drei Personen werden in manchen Passagen ausdrücklich erwähnt, wie zum Beispiel bei der Taufe Jesu oder im Missionsbefehl**

1. Mose 1,1-3.26-27; 11,7; 16;7-13; 18,1-21; 19,1-22; Jesaja 48,16; 61,1; 63,9-10; Matthäus 28,19; Lukas 1,35; 3,21-22; Römer 1,1-4; 1. Korinther 12,4-6; 2. Korinther 13,13; 1. Petrus 1,2

Bibelverweise

Kursdaten:

Freitag
7. April 2017
19:30-21:30 Uhr

oder

Samstag
8. April 2017
14:00-16:00 Uhr

Teilnahme nur mit Anmeldung bis zum 31.03.2017.

Kreieren Sie Ihre einzigartige Osterdekoration!

Unter fachmännischer Leitung fertigen Sie Ihre natürliche Osterdekoration aus natürlichen Materialien. Moos, Pflanzen, Blumen, Federn und vieles mehr dürfen individuell verarbeitet werden. Sie wählen aus, ob Sie ein Osternest oder ein Ostertablett gestalten wollen.
Wir freuen uns auf Sie!

Kursleiterin:
Mirjam Kipfer, Primarlehrerin
(www.sisterart.ch)

Kurskosten:
CHF 50.– (inkl. Material)

Für die Anmeldung kontaktieren Sie uns bitte unter Tel. 033 655 06 36 oder per E-Mail an info@inspiration4today.ch

Bildinfo: Kirchenfenster „Dreieinigkeit“ einer Kathedrale in Lüttich.

Die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes ist zwar nicht leicht zu begreifen, aber von elementarer Bedeutung. In der Natur finden wir einige Parallelen, die uns helfen, das Wesen der Dreieinigkeit besser zu verstehen.

Der dreieinige Gott

von Josef Schmid & Sven Blissenbach

Die göttliche Dreifaltigkeit, auch Dreieinigkeit oder Trinität genannt, ist und bleibt ein Geheimnis, über das viele grosse Denker, Theologen und Gläubige nachgedacht haben. Der Begriff „Dreifaltigkeit“ oder „Dreieinigkeit“ taucht zwar als solches in der Heiligen Schrift nicht auf, wird aber von ihr eindeutig bezeugt, wie der Reformator Martin Luther in seiner Schrift „Vom unfreien Willen“ deutlich sagt: „Die Schrift bekennt schlicht und einfach die Dreieinigkeit Gottes wie die Menschheit Christi und die unvergebbare Sünde. Hier ist nichts dunkel oder zweifelhaft. Auf welche Weise das aber zugeht, sagt die Schrift nicht ... Wenn Du aber an das Wesen der Sache selbst denkst, so klage wiederum nicht die Schrift sondern die Arianer an und diejenigen, denen das Evangelium verborgen gewesen ist, dass sie die ganz klaren Zeugnisse von der göttlichen Trinität und der Menschheit Christi infolge der Wirksamkeit des Satans, ihres Gottes, nicht sehen.[1]

Manch einer mag sich aus welchem Grund auch immer an den Begriffen Dreifaltigkeit oder Dreieinigkeit stossen, doch ändert das nichts an der Sache

1 Martin Luther: Vom unfreien Willen (1525). Zeno.org: Martin Luther: Werke, S. 1973 (vgl. Luther-W Bd. 3, S. 164) © Vandenhoeck und Ruprecht]

an sich, wie Johannes Calvin in seiner Institutio ausführt: „Sagt man aber, dass in dem einen Wesen Gottes eine Dreieinigkeit von Personen ist, so spricht man mit einem Satz aus, was die Schrift lehrt ... es wird doch niemand, wie sehr er sich auch dreht und wendet, den Tatbestand leugnen können: Wenn wir hören, dass Gott Einer ist, so ist an die Einheit der Substanz (des Grundwesens) zu denken, wenn wir hören, dass drei sind in einem Wesen, so ist von den Personen in dieser Dreieinigkeit die Rede! Wird das ohne Hintergedanken bejaht, so wollen wir uns bei Worten nicht aufhalten.“[2]

Das Athanasische Glaubensbekenntnis

Schon recht früh kamen Irrlehren auf, wo behauptet wurde, dass die Bibel keine Dreieinigkeit lehren würde. Damals (die Arianer, mehr dazu auf den Seiten 12-15) wie heute (z.B. die Zeugen Jehovas) leugnen manche die Dreieinigkeit. Sie sind der Ansicht, dass Jesus zwar dem Vater ähnlich oder gleich, aber nicht von gleicher „Substanz“ ist.

Das Athanasische Glaubensbekenntnis war die frühchristliche Antwort auf all diejenigen, welche die Lehre von der Dreieinigkeit leugneten und insbesondere die Gottheit Christi in Frage stellten. Dieses geht auf Athanasius von Alexandria zurück, der von ca. 298 bis 373 lebte. Dieses „Credo“ geniesst in den verschiedenen Konfessionen hohes Ansehen und Akzeptanz.

Die Kernaussage über die Dreifaltigkeit bezeugt:

„Wir verehren den einen Gott in der Dreifaltigkeit und die Dreifaltigkeit in der Einheit, ohne Vermischung der Personen und ohne Trennung der Wesenheit.

Denn eine andere ist die Person des Vaters, eine andere die des Sohnes; eine andere die des Heiligen Geistes. Aber

Die Anordnung der Lichter einer Ampel geschieht in Hinblick auf ihre Funktion. Dasselbe gilt für die Ordnung innerhalb der göttlichen Dreieinigkeit.

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist haben nur eine Gottheit, die gleiche Herrlichkeit, gleichewige Majestät ... Wer also selig werden will, soll diese Auffassung von der Dreifaltigkeit haben.“[3]

Manche begehen den Fehler, dass sie nicht zwischen Wesen und Wirkung bzw. Aufgabe unterscheiden. Wir wollen dies einmal am Beispiel einer Ampel illustrieren. Eine Ampel besteht aus drei Lichtern: rot, gelb und grün. Aber das rote Licht ist immer oben, das gelbe immer in der Mitte und das grüne stets unten. Der Grund liegt in der unterschiedlichen Funktion der Lichter. Das grüne Licht ist nicht weniger wichtig oder weniger Wert als das rote, nur weil es ganz unten steht.

2 Johannes Calvin: Institutio Christianae Religionis, I,13,5, S. 67, © 2008 foedus-verlag, Neukirchener Verlag.

3 http://www.serk-heidelberg.de/unser-glaube/das-athanasianische-glaubensbekenntnis; entnommen 2. Februar 2017.

Genau dies übersehen manche in Bezug auf Gott. Sie verstehen nicht, dass es hinsichtlich der Wirkung Unterschiede und Abstufungen gibt, dass dies aber nichts mit dem Wesen zu tun hat. Wenn es zum Beispiel in der Bibel heisst, dass sich der Sohn „unterwerfen“ wird, dann sagt schon das Wort, dass es sich hierbei um eine Tätigkeit handelt. Es geht hier nicht um Attribute oder Wesenseigenschaften, sondern um heilsgeschichtliche Funktionen. Das rote Ampellicht hat nicht die Aufgabe, grünes Licht zu senden. So wirkt der Vater auch nicht die Wiedergeburt, sondern der Geist. Der Vater ist auch nicht am Kreuz gestorben, sondern der Sohn. Aber der Vater hat den Sohn gesandt. Wir halten also fest: hinsichtlich der Funktion und Aufgabe bestehen Unterschiede; jedoch von der Substanz bzw. dem Wesen her sind alle drei – Vater, Sohn und Geist – total eins.

Die Quadratur des Kreises

Alle Versuche, die Dreieinigkeit Gottes vollständig erklären oder begreifen zu wollen, kommen der Quadratur des Kreises gleich. Dies ist schlicht und ergreifend nicht möglich. Allenfalls gelingt es uns, bestimmte Aspekte der Dreieinigkeit zu erfassen.

Die Dreieinigkeit können wir am besten verstehen, wenn wir Vater, Sohn und Geist von ihren Wirkungen her verstehen: Hinsichtlich Quelle, Ursprung und Autorität offenbart sich Gott in der Bibel als Gott, der Vater. Gott, der Sohn, ist Ausdruck, Mittler und Offenbarung. Und der Heilige Geist ist Gott in Aktion, in der Realisation seiner Absichten und in seiner Wahrnehmung für den Menschen.

Gott gibt uns in der Natur allerdings ein bisschen „Nachhilfeunterricht“, um

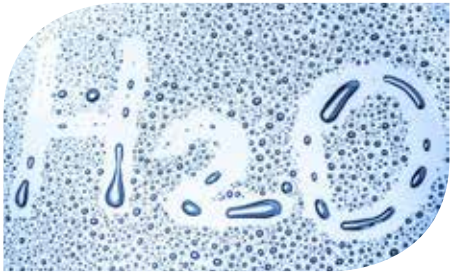
Wie Zeit aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft besteht, so verhält es sich mit dem dreieinigen Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

dieses schwierige Thema zu verstehen. Der Römerbrief lehrt ja, dass wir von der Schöpfung auf den Schöpfer schliessen können (vgl. Römer 1,19-20). Von daher verwundert es nicht, wenn es Parallelen zu Gott in der Schöpfung gibt.

Die grundlegenden Elemente dieses Universums sind zum Beispiel Raum, Materie und Zeit. Jedes Element ist Teil des Ganzen, aber muss vom anderen unterschieden werden. Und wie verhält es sich mit dem Element „Raum“? Dieses Element besteht auch in drei Dimensionen: Länge, Breite und Höhe (Tiefe). Oder denken wir nur einmal an Materie? Materie definiert sich aus den Komponenten Energie, Bewegung und Wirkung bzw. Erscheinung. Und auch die Zeit besteht aus drei Komponenten: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Vergangenheit muss von der Zukunft unterschieden werden und ist nicht dasselbe, aber es ist auch nichts anderes als Zeit.

Persönliche Anwendung

Vermutlich ist der Vergleich mit Wasser für Christen am Hilfreichsten, da neben dem



Wasser (H2O) kann drei Erscheinungsformen annehmen: als Flüssigkeit, Eis und Dampf. Dies kann eine Hilfe sein, um die Dreieinigkeit Gottes zu verstehen, der uns in der Bibel als Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist begegnet.

physikalischen Aspekt auch eine für den persönlichen Glauben bedeutungsschwere Symbolik mitschwingt.

Gott ist der Quellgrund unseres Lebens. Als Christen werden wir mit Wasser getauft im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes (vgl. Matthäus 28,19). Was liegt da näher, als sich des Wassers als unzulängliches Erklärungsmodell für die Dreifaltigkeit Gottes zu bedienen? Wasser kann drei verschiedene Erscheinungsformen annehmen: in flüssiger Form, gefroren als Eis und als Wasserdampf. Dennoch ist und bleibt es Wasser (H2O).

Wasser ist ein Element und ein Lebenselixier. Ohne Wasser stirbt der Mensch in wenigen Tagen. Aus Wasser erzeugen wir Strom. Wasser besitzt Heilkraft. Denken wir an die vielen Therapien und die Bäderkultur! Wasser hat zudem eine hohe Leitfähigkeit. Wasser ist für unser Leben von tragender Bedeutung. Und dasselbe gilt für den dreieinigen Gott! Der Gott der Bibel ist für unser Leben von entscheidender Wichtigkeit.

Die christliche Lehre von der Dreieinigkeit ist keine Nebensächlichkeit oder gar ein Steckenpferd für Hobbytheologen. Wie das Athanasische Glaubensbekenntnis deutlich macht, ist der Glaube an die Dreieinigkeit Gottes heilsentscheidend: „Wer daher selig werden will, muss dies von der heiligsten Dreifaltigkeit glauben."

Die heilige Dreifaltigkeit ist Beziehung, Dialog(os) und möchte mit uns in Beziehung treten. Gott ist Liebesgemeinschaft und will unsere Gemeinschaft mit ihm und als Christen untereinander. Habe ich eine persönliche Beziehung zu diesem dreieinigen Gott – zu Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist?

Laudatio:

Wir verehren die Heilige Dreifaltigkeit des einen Gottes in drei Personen, Vater, Sohn und Heiligen Geist, als Schöpfer, Erlöser und Beistand. Ihnen gebührt alle Ehre, aller Lobpreis, alle Anbetung von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Josef Schmid ist freier Mitarbeiter von Inspiration4Today.

Sven Blissenbach ist Manager Operations von Inspiration4Today.

Informelles

Rückblick – Ausblick

von Rosi Blissenbach
(Geschäftsführerin von Inspiration4Today Schweiz)

Wie wir im Januar-Newsletter informiert haben, hatte Hour of Power per Ende 2016 ein Defizit. Noch fehlen uns zwar ein paar Rechnungen für 2016, aber trotzdem können wir schon heute die freudige Mitteilung machen, dass das Defizit inzwischen praktisch ausgeglichen werden konnte.

Ganz herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die uns geholfen haben, damit wir unsere bisherige Tätigkeit gut abschliessen können. Gleichzeitig möchten wir Sie der Ordnung halber darauf hinweisen, dass sämtliche Clubmitgliedschaften aufgrund der Situation per 31. Dezember 2016 automatisch aufgelöst wurden. Wir arbeiten aber bereits an einem Ambassador- (dt.: Botschafter) Programm. Die Details haben wir noch nicht genau ausgearbeitet. Für heute nur so viel: Ambassador kann jeder werden, der uns auf irgendeine Weise unterstützt – also nicht nur SpenderInnen, wie dies bei den alten Clubmitgliedschaften der Fall war. Sobald die Details feststehen, werden wir Sie über dieses spezielle Programm informieren.

Selbstverständlich können Sie uns aber wie bisher unterstützen. Damit können wir Ihnen nicht nur auf neue Weise dienen, z.B. mit der Produktion und Aufschaltung von Videoclips zu alltagsrelevanten Themen oder christlichen Werten, um Sie für Ihren Weg mit Gott zu inspirieren und zu stärken, sondern auch auf unsere altbewährte Art. So dürfen Sie uns gerne nach wie vor Ihre Gebetsanliegen mitteilen und selbstverständlich stehen wir Ihnen für Fragen, geistlichen Beistand, Hilfe zum Finden eines Seelsorgers oder einer Gemeinde in Ihrer Gegend u.v.m auch in Zukunft zur Verfügung. Gerne dürfen Sie auch zu einem persönlichen Gespräch in unserem neuen Ladenlokal vorbeikommen. Melden Sie sich einfach bei uns!

Wir waren und sind immer noch überwältigt von Ihrer Grosszügigkeit und Treue sowie all den vielen positiven Rückmeldungen und ermutigenden Worten auf unseren Januar-Newsletter. Dies ist uns Ansporn, den eingeschlagenen Weg weiter vorwärts zu gehen. Wir werden nach und nach Ihre gemachten Vorschläge für etwaige Zusammenarbeiten mit anderen Organisationen prüfen und die in Frage kommenden Kontakte ansprechen. Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle für allen Rat und die vielen Tipps.

Seien Sie mit uns gespannt, was die Zukunft für Sie bringen wird! Wir freuen uns, wenn wir Ihnen weiterhin zur Seite stehen können.

Arianismus – Die Frage nach der Einheit Gottes

recherchiert von Josef Schmid
(Freier Mitarbeiter von Inspiration4Today)

Die Geschichte der frühen Kirche ist geprägt von der Suche nach dem wahren und rechten Glauben. Mit der sogenannten konstantinischen Wende, die mit der Mailänder Vereinbarung im Jahre 313 n. Chr. erlassen wurde, gewann das Christentum immer mehr an Bedeutung, was in der Folge 380 n. Chr. zur Staatsreligion im Römischen Reich führte, dies nach einer unruhigen Periode der Unterdrückung und Christenverfolgung.

Damit waren jedoch die frühkirchlichen Irrungen und Wirrungen nicht gebannt. Das vierte Jahrhundert trug vornehmlich das Prägemal des Arianismus. Die theologische Auseinandersetzung um die „göttliche Verfasstheit“ beschäftigte nicht nur Bischöfe und Theologen, sondern war Gegenstand von leidenschaftlich geführten Gesprächen im Volk Gottes.

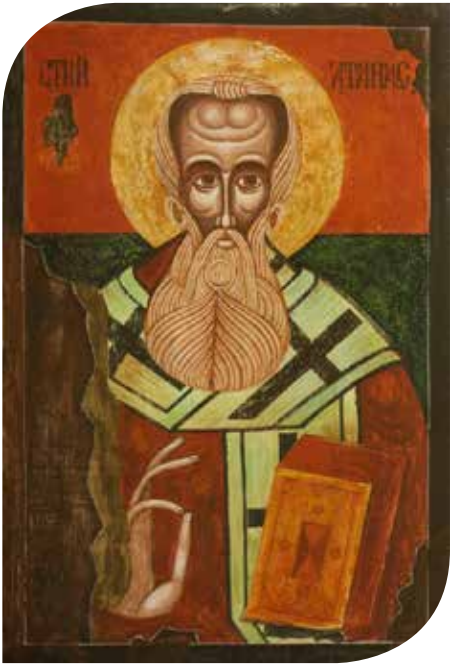
Bei meiner persönlichen Beschäftigung mit dem Arianismus ist mir bewusst geworden, dass unser Glaubensgebäude auf den Grundfesten unserer Vorväter ruht, die uns den Weg gebahnt haben. Nichtdestotrotz sehen wir uns heute wiederum mit der Frage um die konstitutive Wahrheit der göttlichen Einheit konfrontiert, die der Arianismus in leidenschaftlicher Art und Weise immer wieder aufwirft und meines Erachtens fortbesteht in den neueren unitarischen Bewegungen.

Arianismus – Die Frage nach dem Wesen Jesu

Arius, ein Presbyter (kath. Priester) wurde um das Jahr 260 n.Chr. im heutigen Gebiet von Libyen geboren. Er starb um 336 n.Chr. in Konstantinopel. Er war ein gelehrter Mann, der sich eingehend mit den Schriften der Väter und der Christologie auseinandersetzte und gleichzeitig nahe am Volk war.

Nach seiner Priesterweihe verwickelte Arius (Areios) sich 319 n.Chr. in eine Auseinandersetzung mit seinem Bischof über die Gottheit Christi, die 325 n.Chr. zu seiner Verbannung nach Illyrien (heute Albanien) führte. Der Streit um seine Lehre war aber entfacht und verbreitete sich schnell in der gesamten Kirche. Es handelt sich um die wohl gefährlichste Irrlehre, welche die frühe Kirche über ein halbes Jahrhundert in Atem hielt. Sie wurde 379 n.Chr. durch den römischen Kaiser Theodosius I. im ganzen Reich verboten, doch überlebte sie noch zwei Jahrhunderte lang unter jenen Stämmen der Barbaren, die von arianischen Bischöfen zum Christentum bekehrt worden waren.

Arius lehrte, dass Gott selbst nicht gezeugt und ohne Ursprung sei. Der Sohn Gottes, die zweite Gestalt der Dreieinigkeit, könne also, weil er gezeugt worden sei, nicht im selben Sinn Gott sein wie der



Antike bulgarische Ikone des Heiligen Athanasius. Das Athanasische Glaubensbekenntnis war die Antwort der Kirche auf die Irrlehre des Arius.

Vater. Die Lehre des Arius wurde 325 n.Chr. auf dem ersten ökumenischen Konzil von Nicäa verdammt. Die versammelten Bischöfe verfassten das Bekenntnis, in dem festgehalten wurde, dass der Sohn Gottes „empfangen, doch nicht erschaffen" worden sei und „von gleicher Wesenheit" (griechisch: „homoousios") mit dem Vater sei. Der Sohn sei also Teil („Hypostase", „Seinsstufe" oder „Grundlage") des dreieinigen Gottes und nicht der Schöpfung. Das Glaubensbekenntnis von Nicäa war das erste, welches von allen Kirchen gemeinsam anerkannt wurde!

Das bisherige apostolische Bekenntnis zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit: VATER – SOHN – HEILIGER GEIST wurde mit dem Dogma über die Gottheit Christi und dem gleichzeitigen Bann gegen die Lehre des Arius besiegelt. Viele Spaltungen und Unterformen entwickelten sich aus dem Arianismus, die für eingefleischte Kirchenhistoriker und Dogmatiker Gegenstand heutiger Forschung sind, aber den Rahmen dieses Artikels sprengen würden.

Welche Lehre sollten wir daraus ziehen? Das Ringen und der Kampf um die Wahrheit in der Glaubenslehre war lang und beschwerlich. Der Arianismus hat der Kirche gezeigt, welche Bedeutung und Wichtigkeit die göttliche Einheit hat. Unsere Verfasstheit im Glauben gründet auf dem Fundament der wahren Gottheit, die dreifaltig ist. Ihre Verfasstheit ist wesentlich. Alle anderen Glaubensbekenntnisse gründen auf dieser Aussage. Unsere eigene „Glaubensverfasstheit" hat ihren Ursprung und ihre Daseinsberechtigung in der Verehrung und Anbetung (Hingabe) an den dreieinigen Gott.

Arianismus und seine Auswirkungen in der Neuzeit

Der Glaube an die absolute Einheit Gottes bahnt sich den Weg über die Reformation in die Neuzeit. Doch unzählige Abspaltungen folgten auf die Reformation. Solche Glaubensüberzeugungen, welche die Dreieinigkeit leugnen, sind heute unter dem Begriff „Unitarismus" bekannt.

Der Unitarismus

Unitarismus (lat. unitas „Einheit") bezeichnet einerseits eine aus der radikalen Reformation stammende theologische Auffassung, welche die Trinitätslehre und die Göttlichkeit Jesu ablehnt, und

Der flammende Kelch – das Symbol des Unitarismus und der *Unitarian Universalists*.

andererseits eine historisch aus dieser theologischen Auffassung entstandene religiöse Bewegung.

Die unitarische religiöse Bewegung besteht heute sowohl aus theistischen (Glaube an einen Schöpfergott), insbesondere christlichen Gemeinschaften, die an der nicht-trinitarischen Gottesvorstellung festhalten, als auch aus Gemeinschaften, die ausdrücklich für Atheisten und Agnostiker offen sind. Trotz dieser Unterschiedlichkeit in der Glaubensvorstellung sind die meisten unitarischen Gemeinschaften in einem gemeinsamen internationalen Dachverband vertreten, dem *International Council of Unitarians and Universalists* (ICUU, deutsch: Internationaler Rat der Unitarier und Universalisten). Eine Gemeinsamkeit der verschiedenen unitarischen Gemeinschaften ist, dass sie Gewissensfreiheit und eigenständiges Denken über religiöse Dogmen stellen.

Die weltweit grösste unitarische Gemeinschaft ist die *Unitarian Universalist Association* (UUA), die 1961 aus einem Zusammenschluss nordamerikanischer Unitarier und Universalisten entstanden ist. Die UUA hat keine für ihre Mitglieder verbindliche Glaubensaussage, sondern zeichnet sich aus durch die Unterstützung für spirituelles Wachstum sowie das Einstehen für eine freie und verantwortliche Suche nach Wahrheit und Sinn. Dadurch finden sich bei der UUA neben Theisten auch Atheisten, Agnostiker (kein Wissen über Gott), Pantheisten (Gott ist eins mit Kosmos und Natur) und Deisten (kein Eingreifen Gottes in der Welt), neben christlichen Unitariern auch Humanisten, Buddhisten und Neopaganisten (Neuheiden).

Die zweitgrösste unitarische Gemeinschaft ist die Unitarische Kirche Siebenbürgen, die sich anders als die UUA weiterhin als christlich identifiziert, da sie Jesus als Lehrer und Propheten anerkennt, sich aber durch ihre nicht-trinitarische Gottesauffassung und ihre Ablehnung religiöser Dogmen von vielen anderen christlichen Kirchen unterscheidet.

Im deutschsprachigen Raum ist die grösste unitarische Gemeinschaft die *Unitarier – Religionsgemeinschaft freien Glaubens*, die historisch auf die freireligiöse Bewegung zurückgeht und nach ihrem Selbstverständnis eine freiheitliche, nicht-christliche, pantheistische und humanistische Religionsgemeinschaft ist. Des Weiteren gibt es im deutschsprachigen Raum die *Unitarische Freie Religionsgemeinde* in Frankfurt am Main, die *Unitarische Kirche Berlin* sowie das *Unitarisch-Universalistische Forum* in Österreich.

Eine bedeutende Glaubensgemeinschaft, welche in gleicher Weise den Glauben an den dreieinen Gott verwirft und den einen Gott mit Überzeugung und Beharrlichkeit „Jehova“ nennt, sind die *Zeugen Jehovas*.

Die Zeugen Jehovas

Sie zählen zu den biblisch apokalyptischen Religionsgemeinschaften christlicher Fundamentalisten, die von einer Verbalinspiration der Bibel ausgehen. Die *Zeugen Jehovas* sind somit eine weltweit aktive, endzeitlich ausgerichtete Glaubensgemeinschaft. Sie sind für ihre ausgeprägte Laien-Missionstätigkeit, den fixierten Gebrauch von Bibel-Zitaten sowie ihre Veröffentlichungen „Der Wachtturm“ und „Erwachet!“ bekannt. Die *Zeugen Jehovas* wurden im 19. Jahrhundert von Charles Taze Russell in den Vereinigten Staaten gegründet. Den Namen „Jehovas Zeugen“ benutzt die zuvor als „Bibelforscher“, „Ernste Bibelforscher“ oder „Internationale Bibelforschervereinigung“ bekannte Religionsgemeinschaft seit 1931. Der Name „Zeugen Jehovas“ geht auf diese Zeit zurück. Im Jahr 2004 gab es ca. 6,5 Millionen aktive Zeugen Jehovas weltweit, davon 18‘500 in der Schweiz, wo sie in Thun ihre Schweizer Zentrale haben.

Gott, Jesus Christus

Die Besonderheit der *Zeugen Jehovas* ist ihre eingeschworene Festlegung auf den Gottesnamen „Jehova“. Allein mit diesem Namen richtet man sich nach Auffassung der *Zeugen Jehovas* an den wahren Gott. Die Dreieinigkeit (Trinität) Gottes wird abgelehnt. Jesus sei der Sohn Gottes und die einzige direkte Schöpfung. Er kam auf die Erde und wurde dort als vollkommener Mensch geboren, indem sein Leben durch Gottes Geist in seine irdische Mutter Maria verpflanzt worden sei. Hauptzweck seines Kommens auf die Erde sei es gewesen, sein vollkommenes menschliches Leben zur Erlösung von Sünde und Tod zu opfern; er ersetzte den Verlust des vollkommenen Menschen Adam als ausgleichenden Wert. Dieses Opfers gedenken Zeugen Jehovas jährlich einmal durch das „Abendmahl des Herrn“.[1]

---

1 Grundlage für meine Recherche war vor allem folgende Website: http://www.jesus.ch/information/christentum_und_andere_religionen/sekten/122184-die_zeugen_jehovas.html (Stand: 2. Februar 2017).

Wandkalender 2017

Passend zum Thema, wer Gott ist, haben wir den Wandkalender 2017 entworfen, der einen Teil des Vaterherzens Gottes widerspiegelt. Nutzen Sie die Gelegenheit! Fordern Sie mit beiliegendem Einzahlungsschein ganz einfach unseren Kalender gegen Spende an.

Es het solang‘s het.

Programmvorschau

FEBRUAR 2017

19. Februar
Sport1:
Für immer ein Opfer? Nein, Danke! (1)

Schweiz5, rheinmaintv:
Für immer ein Opfer? Nein, Danke! (2)

ANIXE:
Die Kraft im Namen Jesus

26. Februar
Sport1:
Für immer ein Opfer? Nein, Danke! (2)

Schweiz5, rheinmaintv:
Was geschieht nach dem Tod?

ANIXE:
Vision und Geburtswehen

MÄRZ 2017

5. März
Sport1, rheinmaintv:
Die DNS einer gewinnenden Ausstrahlung (1)

Antworten mit BAYLESS CONLEY

STAR TV	Samstag & Sonntag	7:30 Uhr
TELE 5	Sonntag	8:00 Uhr
bibel.tv	Dienstag	15:00 Uhr
	Freitag	1:30 Uhr
	Montag	6:00 Uhr
ANIXE	Samstag	7:00 Uhr & 10:30 Uhr
	Dienstag	22:15 Uhr
	Mittwoch	1:00 Uhr
	Freitag	7:00 Uhr
rheinmaintv	Samstag	5:00 Uhr
	Sonntag	5:00 Uhr & 9:00 Uhr
	Montag	4:30 Uhr
	Donnerstag	4:30 Uhr & 11:00 Uhr
CNBC	Samstag	9:00 Uhr
	Sonntag	8:30 Uhr

Programmvorschau

FEBRUAR 2017

19. Februar
Nach mir die Sintflut? (1)

26. Februar
Nach mir die Sintflut? (2)

ANIXE: Frauen (1)

12. März
Sport1, rheinmaintv:
Die DNS einer gewinnenden Ausstrahlung (2)

ANIXE:
Frauen (2)

19. März
Sport1, rheinmaintv:
Wie man eine „Up"-Person in einer „Down"-Welt wird

ANIXE:
Endzeit Countdown-was kommt auf uns zu?

26. März
Sport1, rheinmaintv:
Weisheiten für Sieger

ANIXE:
Endzeitprophetie aktuell

KRAFTVOLL LEBEN

5	Samstag	10:30 Uhr
	Sonntag	10:30 Uhr
SPORT1	Sonntag	8:00 Uhr
ANIXE	Sonntag	7:00 Uhr & 9:30 Uhr
	Freitag	5:30 Uhr
rheinmaintv	Samstag	11:00 Uhr
	Sonntag	11:00 Uhr
	Montag	5:30 Uhr & 9:00 Uhr
	Mittwoch	5:30 Uhr
	Donnerstag	4:00 Uhr
	Freitag	5:30 Uhr & 9:00 Uhr
1 FL TV	Samstag	10:30 Uhr
	Sonntag	10:30 Uhr

MÄRZ 2017

5. März
Fünf Ratschläge für geistliche Väter

12. März
Mehrgenerationenkirche – wo geht's lang?

19. März
Was trägt dich in jeder Lebenslage? (1)

26. März
Was trägt dich in jeder Lebenslage? (2)

APRIL 2017

2. April
Wie begegnet man Spaltungen in der Gesellschaft?
(Harrison Conley)

9. April
Unscheinbare Helden – warum du wichtig bist

16. April (Ostern)
Warum ist Jesus auferstanden?

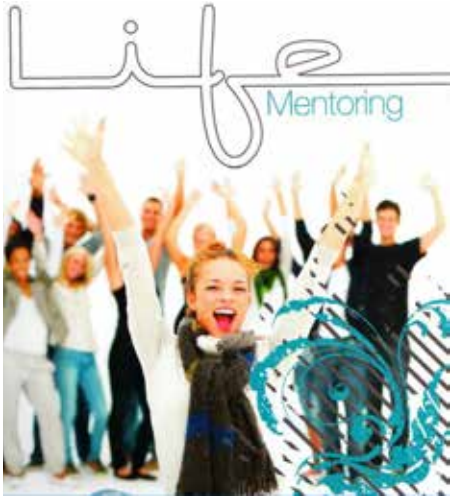
23. April
Erlebe Gottes gütige und heilende Hand

30. April
Endlich gesund werden – und frei!

MAI 2017

7. Mai
Warum ist Einheit eigentlich so wichtig?

14. Mai
Wenn Glaubenshelden streiten – Biblische Konfliktlösung



LifeMentoring ist ein geistliches „Selbst-Ernährungsprogramm“, das jedem hilft, selber zu geistlicher Nahrung zu kommen. Es ist ein Leitfaden, um die persönliche Gottesbeziehung zu stärken.

Das *Arbeitsbuch* unterstützt mit einem einfachen Leitfaden das Eintauchen in die Bibel und hilft, die persönliche Gottesbeziehung zu vertiefen. In vier Kapiteln führt es kurz in die verschiedenen Möglichkeiten hinein, wie Gott direkt zu uns spricht. Neben Notizseiten für persönliche Einträge enthält es darüber hinaus einen Bibelleseplan, mit dem in einem Jahr die gesamte Bibel durchgelesen werden kann.

Die sogenannten „Mentoring Cards“ sind kleine Karten, die in Ihre Tasche passen. Auf der einen Seite wird ein Thema (z.B. Beziehungen, Finanzen etc.) mit Bibelstellen zum Vertiefen behandelt. Auf der anderen Seite gibt es fünf Action-Steps, die das Thema praktisch werden lassen. Ob nun für Sie persönlich oder für den Austausch in der Kleingruppe oder für Zweierschaften – die *Mentoring Cards* sind eine ideale Ergänzung zum Arbeitsbuch.

CBN SCHWEIZ
Menschen erleben Gott

STAR TV	Samstag	7:00 Uhr
bibel.tv	Mittwoch	18:00 Uhr
	Montag	23:30 Uhr
	Montag – Freitag 2:45 Uhr, 7:30 Uhr & 16:30 Uhr	
	Samstag – Sonntag	2:45 Uhr
ANGE	Mittwoch	6:30 Uhr & 22:15 Uhr
	Donnerstag	1:00 Uhr & 5:30 Uhr
rheinmain tv	Montag	11:00 Uhr

Programmvorschau

Club 700

FEBRUAR 2017

20. – 26. Februar
Du sollst nicht töten

27. Februar – 5. März
Treue ein Leben lang

1 Arbeitsbuch + Cards:
CHF 20.00 (statt CHF 22.00)

1 Set „Mentoring Cards“:
CHF 13.00 (ab 2 Sets CHF 10.50/Set)

1 Arbeitsbuch „LifeMentoring“:
CHF 19.00 (ab 2 Ex. CHF 15.00/Ex.)

Nutzen Sie für Bestellungen gerne unseren Bestellschein auf Seite 31 oder rufen Sie uns an unter 033 655 06 36 oder schreiben Sie eine E-Mail an info@inspiration4today.ch.

MÄRZ 2017

6. – 12. März
Nie genug! – Habgier

13. – 19. März
Ich und meine Krankheit – wenn Gott nicht heilt

20. – 26. März
Gott im Traum begegnet

27. März – 2. April
Kinderwunsch

APRIL 2017

3. – 9. April
Partnerschaft - In guten wie in schlechten Zeiten

10. – 16. April (Ostern)
Ein neues Leben

17. – 23. April
Harte Jugendzeit

24. – 30. April
Verunglückt

MAI 2017

1. – 7. Mai
Ich und meine Musik

8. – 14. Mai
Gesund werden – an Leib und Seele

15. – 21. Mai
Lähmende Angst überwinden

22. – 28. Mai
Väter gesucht

Ihre Frage

Wie kann ich mit Gott reden und wissen, dass er mich hört?

Sie fragen – wir antworten

Im Lukasevangelium lesen wir davon, wie einer der Jünger Jesus fragte, wie man denn beten sollte (vgl. Lukas 11,1 ff.). Offensichtlich hatte er Jesus beim Beten beobachtet, was ihn irgendwie beeindruckt haben muss. Es muss definitiv anders gewesen sein als alle anderen Gebete, die er von klein auf in der Synagoge oder im Tempel gehört hatte.

Mit Sicherheit war dieser Jünger völlig verblüfft über den vertrauten Umgang, den Jesus im Gebet mit seinem Vater pflegte. Und die Tatsache, dass auch wir Gott im Gebet mit „Vater" anreden sollen, war für die Juden damals völlig neu.

Paulus gibt uns im Römerbrief die Erklärung, warum wir Gott mit „Vater" anreden dürfen: *„Denn der Geist, den ihr empfangen habt, macht euch nicht zu Sklaven, sodass ihr von neuem in Angst und Furcht leben müsstet; er hat euch zu Söhnen und Töchtern gemacht, und durch ihn rufen wir, wenn wir beten: ‚Abba, Vater!' Ja, der Geist selbst bezeugt es uns in unserem Innersten, dass wir Gottes Kinder sind"* (Römer 8,15-16).

Es kommt also zunächst einmal gar nicht so sehr auf die eigentliche Wortwahl an. Man muss keine bestimmten liturgischen Sätze lernen oder sich streng an bestimmte Worte halten. Es geht zuerst um die Frage, welche Beziehung man zu Gott hat: Ist man sein Kind oder nicht? Wie absurd wäre es, Gott mit „lieber Vater" anzureden, wenn man nicht sein Kind ist!? Wenn ein Kind mit anderen erwachsenen Männern zu tun hat, wird es schüchtern sein und verlegen herumdrucksen oder gar Angst haben. Doch zu Papa kann es immer kommen und ihm alles sagen – ganz ungezwungen. Das ist für das Kind selbstverständlich.

Lesen Sie einmal die Verse in Matthäus 6,7 ff. Beim Beten geht es vor allem um eine persönliche Beziehung zu Gott. Gebet, das sich lediglich in eloquenten Worten und religiösen Floskeln erschöpft, ist letztlich Heuchelei. Echtes Gebet findet sich da, wo ein Kind mit seinem himmlischen Papa spricht.

Wenn wir durch den Geist Gottes von Neuem geboren werden (vgl. Johannes 3), wird Gebet zur natürlichsten Sache der Welt. Man überlegt dann gar nicht erst lange, was und wie man denn nun beten muss. Es ist völlig normal, mit Gott zu reden, weil er ein liebevoller Vater ist, der sein Kind kennt und versteht, was es braucht.

Ist das wirklich so einfach? Ist das möglich, so völlig ungezwungen und vertraut mit Gott zu reden, wie ein Kind mit seinem Papa? JA! Und genau das war es, was den Jünger Jesu so erstaunte. Das kannte er nicht. Aber es war genau das, was auch er wollte. Plötzlich wurde ihm klar, dass er eine viel tiefere Beziehung zu Gott haben konnte als bisher.

Ist es nicht erstaunlich, mit welcher Selbstverständlichkeit Johannes vom Gebet spricht? *„Und wer an Jesus glaubt, kann sich voll Zuversicht an Gott wenden; denn wenn wir ihn um etwas bitten, was seinem Willen entspricht, erhört er uns. Und weil wir wissen, dass er unsere Bitten erhört, können wir sicher sein, dass er uns das Erbetene gibt – so sicher, als hätten wir es bereits bekommen“* (1. Johannes 5,14-15). Für Johannes gab es nicht den geringsten Zweifel, dass Gott uns hört, wenn wir ihm sagen, was wir brauchen. Mehr noch! Er ist sich sogar sicher, dass wir das bekommen, worum wir ihn bitten!

Auch wenn es zum Thema Gebet und Gebetserhörung noch viel zu sagen gäbe, so kann man es doch im Grunde auch sehr einfach halten und auf den Punkt bringen. Wenn Gott unsere Gebete nicht erhört, stellt sich als Erstes die Frage: Bin ich überhaupt sein Kind? Und als Zweites: Kenne ich meinen himmlischen Vater? Weiss ich, was ihm gefällt und Freude bereitet? Liebe ich ihn und vertraue ihm, dass er es gut mit mir meint?

Es gibt Menschen, die meinen, dass Gebet nichts bringen würde. Sie hätten gebetet, aber nicht bekommen, worum sie Gott baten. Damit sei die Sache für sie erledigt. Doch zeigt das nicht sehr deutlich, wie wenig diese Menschen Gott wirklich kennen? Manch einer ist „sauer auf Gott“ und ähnelt dabei eher einem störrischen Kind, das in der Ecke sitzt und schmollt, weil es wieder einmal seinen Willen nicht bekommen hat. Doch je besser wir Gott als unseren Vater

Bayless Conley

3 Predigten, DVD/CD
Sprache: Dt., Engl., Franz.
CHF 22.50 (3 DVDs)
CHF 16.50 (3 CDs)

Sind Sie frustriert, weil Sie schon lange für eine Angelegenheit beten und sich nichts verändert? Schielen Sie auf den Gebetserfolg anderer und wollen wissen, was bei Ihnen falsch läuft? Sie wünschen sich mehr Tiefe für Ihre Gebete und möchten erfahren, wie Sie diese in Ihrem ausgefüllten Alltagsleben bekommen können?

In dieser dreiteiligen Predigtreihe erforscht Bayless Conley das Gebetsleben von Jesus und beantwortet anhand der Bibel die Frage, wie auch Ihre Gebete bei Gott ankommen und erhört werden können. Lernen Sie regelmässig Zeit mit Gott im Gebet zu verbringen und alles mit ihm zu besprechen.

Wie nur kann ich beten?

kennenlernen, desto mehr werden wir erfahren, wer und wie Gott ist. Und je mehr wir das tun, werden wir auch beten, *„was seinem Willen entspricht“*.

In dieser Magazinausgabe geht es um den dreieinigen Gott. Und wenn es um das Gebet geht, spielt auch hier die Dreieinigkeit eine entscheidende Rolle:

Gott der Vater, möchte eine persönliche Beziehung zu uns und uns zu seinen Kindern machen. Dies geschieht, indem wir durch den Heiligen Geist von Neuem geboren werden und neues Leben bekommen. Und Johannes sagt, dass wir Kinder Gottes werden, indem wir Jesus Christus, Gottes Sohn, in uns aufnehmen und an ihn und das, was er am Kreuz für uns getan hat, persönlich glauben (vgl. Johannes 1,12).

Sven Blissenbach

Wie Jesus seine Jünger beten lehrte:

Unser Vater im Himmel!
Dein Name werde geheiligt,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe auf der Erde,
wie er im Himmel geschieht.

Gib uns heute unser tägliches Brot.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir denen vergeben haben,
die an uns schuldig wurden.

Und lass uns nicht in Versuchung geraten,
sondern errette uns vor dem Bösen.

Denn dir gehört das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(Matthäus 6,9-13)

Herausgeber

Inspiration4Today Schweiz

Bernstrasse 308
3627 Heimberg

Telefon +41 (0)33 655 06 36

info@inspiration4today.ch
www.inspiration4today.ch

Spendenkonto

Postkonto 17-260489-8

IBAN CH30 0900 0000 1726 0489 8
BIC/SWIFT POFICHBEXXX

Verantwortlich/Redaktion

Rosi Blissenbach

Layout
Sven Blissenbach

Bildhinweise

© Inspiration4Today Schweiz

ausser: „Kirchenfenster Dreieinigkeit“ © pd*/didgeman (Titel, S. 3,7) • „Ampel“ © pd*/Wikimedialmages (Titel, S. 8) • „Zeit/Uhr“ © pd*/geralt (S. 9) • „H2O“ © pd*/PublicDomainPictures (S. 10) • „Athanasius“ © ft*/kavring (S. 13) • „Logo Unitarier“ © ft*/cutecancerian (S. 14) • „Andreas Herrmann“ © Kraftvoll LEBEN (S. 16) • „Bayless Conley“ © Antworten mit Bayless Conley (S. 16) • „Koran“ © pd*/afshad (S. 24) • „Kirchenfenster Kreuzigung“ © pd*/didgeman (S. 24) • „Internet“ © sa*/jamdesign (S. 32)

* stock.adobe.com (sa), dollarphotoclub (dpc), fotolia.com (ft), pixabay.com/public domain (pd)

Die zitierten Bibelstellen wurden, sofern nicht anders vermerkt, der NGÜ entnommen: Version NGÜ 2011, © Genfer Bibelgesellschaft

Impressum

Die Stellung Jesu im Islam

recherchiert von Josef Schmid
(Freier Mitarbeiter von Inspiration4Today)

Der Islam gehört zusammen mit dem Judentum und dem Christentum zu den drei grossen monotheistischen Glaubensgemeinschaften mit ca. 1,6 Milliarden Anhängern. Das Christentum bildet weltweit die grösste Glaubensgemeinschaft, die an einen Gott glaubt, mit ca. 2,2 Milliarden. Das arabische Wort „Islam“ leitet sich von dem arabischen Verb *aslama* („sich ergeben, sich hingeben“) ab und bedeutet so viel wie „Unterwerfung (unter Gott)“, „völlige Hingabe (an Gott)“. Die bedeutendste textliche Grundlage des Islams ist der Koran, der als die vom Propheten Mohammed (570 oder 573 – 632) offenbarte Rede Gottes gilt.

Der Monotheismus im Islam

Der Glaube an einen Gott (Monotheismus) wird im Islam äusserst strikt verstanden. Es gibt nur einen Gott und Mohammed ist sein Prophet. „Es gibt keinen Gott ausser Gott“ (in Sure 37:35 und in Sure 47:19). Widerspruch wird in aller Regel nicht geduldet. Der Islam sieht sich als die einzige wahre und zuletzt gültig geoffenbarte Glaubensgemeinschaft an, obgleich innerhalb des Islams ganz unterschiedliche Interpretationen möglich sind. Diese berühren aber nicht diese Kernaussage, welche indiskutabel ist. Der Islam fordert, je nach Auslegung, die totale Unterwerfung und Ergebung. Aus dieser Haltung erwächst der „Islamische Fundamentalismus“, der keine Trennung von Religion und Staat duldet. Die „Alleinherrschaft“, „Allgewalt“ und der „Alleingottanspruch“ Allahs finden ihren Ausdruck im Bekennerruf „Allahu Akbar“, Gott ist grösser resp. Gott ist der Grösste.

Alle Auswüchse politischer Art haben im Grunde da ihren Ursprung und ihre Rechtfertigung. Grösse wird als Macht- und Herrschaftsanspruch gesehen. Die Demut Gottes, wie sie sich in Jesus Christus zeigt, ist mit dem Stolz des Islams unvereinbar, untragbar und unverträglich. So steht geschrieben: Gott sei nur der Eine, wer mehr in ihm sucht oder erkennt, der begeht die grösste Sünde. Es wäre unter Gottes Würde, etwa in Jesus menschliche Gestalt anzunehmen. Mohammed fordert die Christen auf: „Glaubt an Allah und seinen Gesandten (Mohammed)“, sagt aber nichts von einer Dreiheit. „Es gibt nur einen einzigen Gott, fern von ihm, dass er einen Sohn habe. Wahrlich das sind Ungläubige, welche sagen: Allah sei Christus, der Sohn der Maria. Wer Allah jemand zugesellt, den schliesst Allah vom Paradiese aus, und seine Wohnung wird das Höllenfeuer sein“ (Suren 4, 172; 5, 73f.). Gott ist einer und nicht eine Dreiheit oder Dreieinigkeit. Daraus folgt: Wer anders lehrt und denkt ist ein „Gotteslästerer“ und verübt Blasphemie.

Jesus wird im Koran mehrfach erwähnt.

Jesus im Islam

Man höre und staune: Jesus wird im Koran an 108 Stellen zitiert. 11 Mal wird er als Christus bezeichnet. Jesus wird als Prophet angesehen und geniesst „Verehrungsstatus“, wie Noah, Abraham und Mose und Maria, die Mutter Jesu.

Auch nach dem Koran ist Jesus nicht nur irgendeiner der Propheten, sondern er ist einmalig: Jesus ist durch Gottes Wirken von einer Jungfrau geboren als ein sündloser Knabe (Sure 3,47; 19, 18), Jesus ist das Wort Allahs (Sure 4,171; Joh. 1,1), Jesus ist ein Zeichen für alle Welt (Sure 19, 21; 21,91), Jesus sollen die Menschen gehorchen, sein Evangelium hören (Sure 5, 46.47; 43, 63) u.a.

Jesus nimmt unter diesem Blickwinkel eine prophetische Sonderstellung ein, die aber von den Muslimen in aller Regel so nicht anerkannt wird.

Gottessohnschaft und Kreuz Jesu

Trotz aller textuellen Hochachtung, welche Jesus zweifellos im Koran geniesst, ist und bleibt sowohl die Gottessohnschaft als auch das Kreuz Jesu jene Provokation, die Paulus schon als Torheit bezeichnet (1. Korinther 1,18). Diese Torheit des Kreuzes löst Hohn, Spott, Scham, Ablehnung, Skandal, Fluch, Schande, Unverständnis und viele weitere heftige menschliche Reaktionen aus. Wie kann Gott der Eine einen Sohn in die Welt senden, der schändlich am Kreuz stirbt und dadurch uns Erlösung erwirken soll? Nie und nimmer. Allah in seiner überragenden Grösse würde so etwas nie tun, undenkbar. Allah ist eben der Grösste und als solcher unerreicht, unantastbar und übermenschlich.

Dass Gottes Sohn am Kreuz schmachvoll stirbt, ist für Moslems undenkbar .

Wie anders jedoch die Person Jesu. Gottes Liebe erlöst gerade durch die Übernahme jeglicher Sünde, da er sich selbst zur Sünde gemacht hat (2. Korinther 5.21). An Jesu Kreuzesliebe und Gottessohnschaft scheiden sich die Geister. Liebe und Hass rufen sie hervor. Alle Verbote, Groll, Abneigung, Feindschaft, Unterdrückung, Verfolgung und Tod resultieren daraus. Vergessen wir nicht, dass das 20. Jahrhundert die bislang grösste Christenverfolgung kennt, mit allen Folgen, die daraus entstehen. Im 21. Jahrhundert sieht es keineswegs besser aus.

Status der Christen heute

Bei genauerer Betrachtung stellen wir eine zunehmende „Glaubensverdunstung“ fest. Der Verlust an Ehrfurcht und Achtung vor dem Menschen macht sich breit und damit vor den christlichen Grundwerten. Gleichgültigkeit, Egoismus, Individualismus, Ausgrenzung und Verrohung im Verhalten sind an der Tagesordnung. Wir werden immer reicher, trotz versteckter Armut, und gleichzeitig ist eine „geistige Verarmung“ auszumachen. Spass- und Partygesellschaft lassen grüssen.

Was können wir von den Moslems lernen? Ihre Bekenntnistreue, welche sich des eigenen Glaubens nicht schämt. Wenn Moslems mehr über den christlichen Glauben wissen als wir, sollte uns das zu denken geben. Sind wir angepassten Christen noch in der Lage, Rede und Antwort über unseren Glauben zu geben? Die Lauheit ist eine verderbliche Frucht mit Verfallsdatum (Offenbarung 3,16).

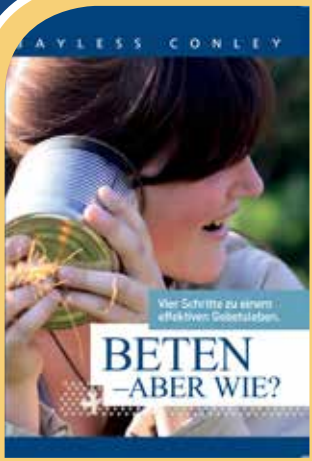
Im Dialog mit Moslems spielt unser Glaubenszeugnis eine bedeutende Rolle. Mit der Säkularisierung aller Lebensbereiche ernten wir sogenannten Christen nur offene oder verdeckte Verachtung von Seiten der Moslems. Es ist an der Zeit, sich wieder auf unsere christlichen Grundwerte zu besinnen, ohne fundamentalistisch zu werden. Das beginnt mit der Hinwendung zum Wort Gottes, als Quelle und Richtschnur unseres Denkens und Handelns. Darin offenbart sich auf sich unüberbietbare Art und Weise die Liebe Gottes für uns Menschen, eine Liebe, welche sich auch im Dialog mit dem Islam als erfinderisch erweist. Nicht im Herrschafts- und Machtanspruch, der aus Überheblichkeit genährt ist, sondern in Demut und Bescheidenheit. Wie wäre es, wenn wir Moslems die Hand reichen und unser Herz sprechen lassen, weil die Liebe Gottes uns drängt (2. Korinther 5,14)?

Schlussfolgerungen

Wo ist Heil zu finden? Das ist die entscheidende Frage. Ein jeder Mensch wird sich früher oder später vor diese Frage gestellt sehen. Für uns Christen leuchtet im Kreuz die richtungsweisende Heilsbotschaft auf, allumfassend, nicht ausgrenzend, universell, einmalig und unwiderruflich. Lassen wir uns von dieser Hingabe treffen, anspornen, durchkreuzen und erfüllen. Fehlt es uns da nicht an Vertrauen, Liebe, Hingabe, Barmherzigkeit, Freude, Begeisterung? Uns Menschen geht es immer um Macht und Herrschaft. Das war bei den Aposteln Jesu nicht anders (Mk 10,35-45). Die Ohnmacht Gottes, die in Jesu Mensch geworden ist, ist bis zum Äussersten gegangen und hat sich so endgültig geäussert und veräussert. Dieser Botschaft wohnt eine Sprengkraft inne, die Berge versetzen kann. Gilt nicht noch heute das berühmte Wort Nietzsches: „Die Christen müssten mir erlöster aussehen. Bessere Lieder müssten sie mir singen, wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte.“ Diese Aussage gilt auch gegenüber den gläubigen Moslems. Als Christen haben wir den Tatbeweis zu erbringen, denn am Ende obsiegt nur die Liebe. Sie allein verändert – nicht das Schwert.[1]

---

1 Grundlage für meine Recherche war vor allem folgende Website: https://www.biblisch-lutherisch.de/religion-islam-judentum/mohammeds-widerspruch-gegen-jesu-gottessohnschaft-und-kreuz (Stand: 2. Februar 2017).



Minibuch, 48 Seiten
Sprache: Dt., Engl.
CHF 5.00

Vier Schritte zu einem effektiven Gebetsleben

Sie wünschen sich ein effektives Gebetsleben aber es fällt Ihnen schwer, regelmässig zu beten? Sie wissen, dass Sie beten sollten, wissen aber nicht genau, wie?

In diesem Minibuch zeigt Bayless Conley vier einfache Schritte zu einem effektiven und erfüllenden Gebetsleben auf.

Lassen Sie sich darauf ein und entdecken Sie den Unterschied in Ihrem täglichen Leben und stellen Sie fest welchen Segen Gott für Sie bereithält.

Beten - aber wie?

DVDs

Gott, der überreich beschenkt

1 Predigt / Dt., Engl., Franz.
CD: 6.00
DVD: 12.50

Gnade, da kann man nur staunen

1 Predigt / Dt., Engl.
CD: 6.00
DVD: 12.50

Gott zuerst

1 Predigt / Dt., Engl.
CD: 6.00
DVD: 12.50

1 Predigt, DVD/CD
Sprache: Dt., Engl.
CHF 12.50 (DVD)
CHF 6.00 (CD)

Wie du Gottes Reden hörst

Gott hat Ihnen wichtige Dinge zu sagen. Ob Sie es nun glauben oder nicht – er spricht die ganze Zeit zu Ihnen! Möchten Sie lernen, wie Sie ihn besser hören können?

In dieser Predigt erklärt Bayless Conley, was wir tun müssen, um Gottes Stimme besser wahrzunehmen und für die Impulse, Weisungen und Warnungen des Heiligen Geistes sensibler zu werden.

Darüber hinaus erfahren Sie, welche unglaubliche Kraft der einfache Gehorsam gegenüber Gottes Wegweisung auslöst.

Gewinnen Sie neue Einsichten für Ihr Leben und empfangen Sie Gottes Segen, während Sie auf sein Reden achten!

Bist du auf Empfang?

Minibücher

Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist
Sehnen Sie sich nach einer tieferen Beziehung mit Gott und wünschen Sie sich mehr von seiner Kraft in Ihrem Leben zu sehen? Dann sollten Sie sich mit dem Heiligen Geist vertraut machen. Die Bibel spricht viel davon, wie man mit dem Heiligen Geist erfüllt wird. Dies zu verstehen und zu erleben, kann auch Ihr Glaubensleben verändern.

Dt., 48 Seiten, Minibuch I **CHF 5.00**

Die Errettung verstehen
„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben."

Diese Worte Jesu gehören zu den bekanntesten Versen der Bibel. Doch reicht es nicht, sie nur zu kennen. Viel wichtiger ist es, ihre Bedeutung zu verstehen. Zu begreifen, was es bedeutet „verloren zu gehen" oder „ewiges Leben zu haben", ist ohne jeden Zweifel das Wichtigste, was ein Mensch jemals machen kann.

Dt., 44 Seiten, Minibuch I **CHF 5.00**

Eine Partnerorganisation stellt sich vor

Iris Nitsche

1985 wurde der cpd in der Schweiz von dem Ehepaar Walter und Iris Nitsche gegründet, das bereits jahrelange Erfahrungen in der christlichen Eheberatung gesammelt hatte. Der praktische Erfolg des cpd war derart gross, dass bald weitere Mitarbeiter dazu kamen, um die Vermittlungsarbeit zu bewältigen. Bis heute ist das oberste Ziel, dass gesunde christliche Ehen und Partnerschaften entstehen und gefördert werden.

1998 wurde die Zentrale von der Schweiz nach Deutschland verlegt. Dadurch konnten die Vermittlungen im gesamten deutschsprachigen Raum (Deutschland, Schweiz, Österreich, Deutschsprachige im Ausland) noch besser koordiniert werden. Auch in der Schweiz wurde der cpd vom „Departement für Soziales und Sicherheit“ und in Österreich von der Wirtschaftskammer Vorarlberg als seriöses, eigenständiges Unternehmen anerkannt.

Die Non-Profit-Organisation cpd unterliegt strengen Prüfkriterien, um Seriosität und ethische Prinzipien beständig zu gewährleisten.

Seminare

Ausser der Partnervermittlung bietet der cpd auch Seminare an.

Ob Sie ledig, geschieden, verwitwet oder verheiratet sind – die cpd-Seminare bieten Ihnen speziell für Ihre Lebenssituation wirksame Impulse zur Stärkung und Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und Beziehungsfähigkeit. Unabhängig davon, ob Sie allein oder zu zweit sind, kommt es entscheidend darauf an, dass Sie erfüllt, freudig und erfolgreich Ihr Leben gestalten können.

In mehr als 30 Jahren Tätigkeit in der christlichen Persönlichkeits- und Eheberatung wurde Walter und Iris Nitsche in Hunderten von Gesprächen die Wichtigkeit tiefgehender Persönlichkeitsthemen und praktischer Beziehungsprinzipien deutlich. Diese werden in den einzelnen Seminaren weitergegeben.

Nutzen Sie die Seminar-Angebote, die Ihr persönliches Leben entscheidend fördern und bereichern können.

Drei Kategorien

Die sieben **Basis-Seminare** (für Singles & Paare) beschäftigen sich mit Persönlichkeitsreifung, Beziehungsförderung und geistlichem Wachstum. Sie sind auch die Grundlage für die Basisausbildung zur ganzheitlichen Seelsorge. Dabei geht es jedoch nicht nur darum, anderen Menschen seelsorglich besser helfen zu können, sondern auch der eigenen Persönlichkeit etwas Gutes zu tun. Man kann sie einzeln als Tagesseminare oder als Basiskurs in einer Kompaktwoche oder im Rahmen einer Urlaubswoche besuchen.

Die **Fachseminare** widmen sich spezifischen Themen und werden gerne als Fortbildungsseminare, die jedem offen stehen, in Anspruch genommen.

In den Seminar- und Urlaubswochen besteht die Möglichkeit, einen erholsamen Urlaub mit Seminaren zur Persönlichkeitsreifung und Beziehungsförderung zu verbinden.

Eine Partnerorganisation stellt sich vor

AsB

Walter Nitsche
Ausbildungsleiter

Über ein Jahrzehnt trafen sich Christen aus verschiedenen Fachrichtungen (z.B. Ärzte, Psychotherapeuten, Seelsorger, Pädagogen, Theologen u.a.), um sich über das Thema: „Was hilft in der Praxis wirklich weiter?“ auszutauschen. Sie wollten ihre Erkenntnisse und Erfahrungen überprüfen und erforschen, was biblisch fundiert und praktisch wirksam ist. Alle waren motiviert, aufeinander zu hören, voneinander zu lernen und sich praxisbezogen ehrlich und offen miteinander auszutauschen.

Dadurch entwickelte sich der Ansatz einer „ganzheitlich biblisch-fundierten Seelsorge“, bei der aus verschiedensten Fachrichtungen jeweils alles geprüft und „das Beste“ behalten wurde.

Im Jahre 2000 führte dies zur Gründung des schweizerischen gemeinnützigen Vereins „AsB – Arbeitsgemeinschaft seelsorglicher Berater“. Trotz der verschiedenen seelsorglichen Ansätze gab es ein Miteinander und den gemeinsamen Willen, Gottes Liebe und Neugestaltung in der praktischen Seelsorge transparent und effektiv zu machen – und zwar über alle Schranken von Kirchen, Konfessionen und Gemeinderichtungen hinweg.

Mit der biblisch fundierten, „ganzheitlichen Seelsorge“ der AsB bekamen Interessierte nun eine sehr wertvolle, praxisbezogene und effektiv begleitende Seelsorgemöglichkeit in die Hand, die sich inzwischen bewährt hat und schon vielen Menschen zum grossen Segen wurde. Einerseits erleben Christen nachhaltig positive Lebens- und Beziehungsveränderungen, andererseits kamen Nichtchristen zum Glauben und fanden zu einer Liebesbeziehung mit Jesus Christus.

Die meisten Teilnehmer eignen sich die Inhalte der Kurse für sich persönlich an, weil sie an echtem geistlichem Wachstum, an tiefgehender Persönlichkeitsreifung und an spürbarer Beziehungsförderung interessiert sind. Diese Menschen tun sich selbst etwas Gutes und lernen gleichzeitig, wie man anderen besser helfen kann.

* Dieser Preis gilt nur bei Verwendung des Bestellscheines in diesem Magazin (S. 31)

Inspiration für heute

April - Juni

Band 2 jetzt erhältlich!

Art:	Paperback
Format:	A5
Seiten:	196

Der zweite Band von „Inspiration für heute“ kann ab sofort bei uns bestellt werden. Wie schon der erste Band für die Monate Januar bis März, kennzeichnet dieses Andachtsbuch für die Monate April bis Juni besonders die grosse Vielfalt an Themen und Gedanken. Und wieder wurden die Andachten von ganz unterschiedlichen Personen verfasst.

Fordern Sie noch heute den zweiten Band mit Ihrer Spende an, um auch im nächsten Quartal täglich aufs Neue inspiriert und im Glauben an Gott ermutigt zu werden! Sie erhalten ihn dann sofort nach Lieferung der Druckerei (ca. Mitte März).

Fragen Sie auch nach Band 1

Inspiration für heute

Januar - März

Art:	Paperback
Format:	A5
Seiten:	192

Vorschau

Inspiration4U

Der Titel der nächsten Ausgabe 2/2017 unseres *Inspiration4U*-Magazins lautet:

Die Bibel – Gottes inspiriertes Wort

Das Magazin erscheint im Mai und wird sich mit dem Thema „Bibel“ befassen. Bitte senden Sie uns **bis spätestens zum 31. März** Ihre Fragen, die Sie in Bezug auf dieses Thema haben. Wir werden unser Möglichstes tun, um diese in der nächsten Ausgabe zu beantworten.

Bitte reichen Sie Ihre Fragen schriftlich ein per E-Mail:
info@inspiration4today.ch

oder per Post:
Inspiration4Today, Bernstrasse 308, 3627 Heimberg

[I4U 1/17]

Artikel	Menge	Gesamtpreis
	Summe	

Alle Preise zzgl. Versandkosten. Bestellungen über 100 CHF innerhalb der Schweiz versandkostenfrei.
Für Lieferungen unter 100 CHF beträgt die Versandpauschale CHF 6.50.
Bestellungen von Neukunden ab 50 CHF oder generell bei einem Warenwert über 100 CHF nur gegen Vorkasse. Irrtum und Liefermöglichkeit vorbehalten.

(Datum, Unterschrift)

Meine Bestellung

Kennen Sie schon unsere Website? Hier finden Sie nicht nur nützliche Informationen zu verschiedenen christlichen TV-Sendungen und Programmen, sondern auch inspirierende Videos und Clips.

Sie können uns auf unserer Website auch ganz leicht und anonym Gebetsanliegen mitteilen. Unsere Gebetspartner unterstützen Sie gerne im Gebet inmitten Ihrer Probleme und Schwierigkeiten.

Unser Webshop bietet Ihnen diverse Bücher, CDs/DVDs und andere Artikel, die Ihnen helfen, im Glauben weiter voranzukommen und gestärkt zu werden.

Da unser Angebot ständig erweitert und ausgebaut wird, lohnt sich ein regelmässiger Besuch unter:

www.inspiration4today.ch

Name

Strasse

Ort

Telefon

Geburtsdatum

E-Mail

Meine Adresse

inspiration 4 today

Unsere kostenlose App mit inspirierenden Videos für dein Smartphone!

Bitte frankieren!

Antwortkarte

Inspiration4Today Schweiz

Bernstrasse 308

3627 Heimberg